

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 60 (1918)

Heft: 7

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

plasmose der Schafe, Rotlauf der Schweine, Schweineseuche, Schweinepest, Ferkeltyphus und Rattenbekämpfung. Also ziemlich alles, womit ein Veterinäroffizier zu tun haben mag.

Eine besonders eingehende Behandlung haben vornehmlich Rotz (70 Seiten), Räude und Rinderpest erfahren. Rotz und Räude sind ja Pferdekrankheiten, die durch den Krieg besonders frequent wurden und zahlreiche neue Erfahrungen zu machen erlaubten, die in dem Buch niedergelegt sind. Dieses Kapitel wird unsere Schweizer Veterinäroffiziere ganz besonders interessieren. (Die erläuternden Figuren zur Serodiagnose hätte sich der Autor sparen können. Sie verführen zum gedanklichen Operieren mit der Zeichnung, wo eiweiss-kolloid-chemische Vorstellungen am Platze sind.)

Der Rinderpest wurde eine genaue Beschreibung zuteil, trotzdem sie in Zentral- und Westeuropa nicht vorkommt, die Kriegsverhältnisse aber zur Vorsicht mahnen.

Die zahlreichen Abbildungen (von denen einige nicht geraten sind) von typischen pathologisch-anatomischen Veränderungen erhöhen den Wert des Buches wesentlich.

Wir können uns freuen, dass zahlreiche Erfahrungen des Krieges auf veterinär-medizinischem Gebiet jetzt schon einem weitem Leserkreis zugänglich gemacht werden, und sind dem Autor dafür dankbar. Sein Werk wird auch unsern Veterinär-offizieren willkommen sein.

W. F.

Personalien.

Wahl. Zum Kantonstierarzt von Freiburg ist gewählt worden: Herr Bezirkstierarzt G. Maillard in Freiburg.

Totentafel. Im Alter von 73 Jahren ist am 16. Juli in Bern Herr Professor Dr. Alfred Guillebeau, der seit längerer Zeit schwer erkrankt war, gestorben. Die Kunde von seinem Tode wird nicht nur im engeren Kreis seiner Freunde und ehemaligen Schüler, sondern auch alle diejenigen, die seine überaus fruchtbringende Tätigkeit als Forscher und Schriftsteller miterleben durften, auf das schmerzlichste berühren. Dem „Archiv“ ist Guillebeau ein treuer und geistvoller Mitarbeiter gewesen. Dankerfüllt nehmen wir Abschied von ihm!

Eine eingehendere Schilderung seines Lebens und Wirkens wird folgen.

Ferner starb Herr Bezirkstierarzt Joh. Karli in Zufikon (Aargau) an den Folgen eines Unfalles. *E. W.*

† Veterinär-Hauptmann Dr. Rob. Balavoine, Genève.

Am 21. Juli, nachmittags 5 Uhr, starb nach kurzer, schwerer Krankheit im Spital von Chaux-de-Fonds, wohin er dienstlich evakuiert worden war, im Alter von 34 Jahren Herr Veterinär-Hauptmann Dr. Robert Balavoine, Pferd-arzt des Gebirgs-Infanterie-Regiments 5, an den Folgen der Grippe, von der er im Grenzdienste befallen worden war.

Mit diesem musterhaften Offizier und vorzüglichen, lieben Kameraden ist einer unserer Besten von uns gegangen!

Herr Hauptmann Dr. Robert Balavoine, der seine fach-technischen Studien in Bern beendigte, hierauf in Tramelan praktizierte, später als Schlachthausverwalter von Lugano funktionierte, und seither als Schlachthoftierarzt in Genève sich betätigte, war ein Mann von vorbildlicher Pflichttreue, unermüdlicher Schaffensfreudigkeit und ausserordentlicher Energie. Diese Eigenschaften hatten nicht nur seine natürliche Intelligenz zu hervorragendem wissenschaftlichen Können gesteigert, sondern dem stets freundlichen und taktvollen jungen Manne, überall wo er sich betätigte, allgemeine Zuneigung und grosse Achtung verschafft.

Im Militärdienste genoss Herr Hauptmann Dr. Balavoine das unbegrenzte Zutrauen seiner Vorgesetzten. Besonders verdient hat er sich durch seine vieljährige, sehr erfolgreiche Lehrtätigkeit in den schweizerischen Militär-Hufschmiedkursen als Instruktor der französisch sprechenden Klassen gemacht. Die verdiente Hochachtung seiner Vorgesetzten, sowie die Dankbarkeit seiner Schüler wird dem Verstorbenen stets ein ehrenvolles Andenken bewahren!

Schwyter.